NEWS

Argentinien: Copa-Sieg

Fussball – Argentinien gewinnt zum 16. Mal die Copa America. Im Final bezwingt der Weltmeister Kolumbien 1:0 nach Verlängerung. Inter-Stürmer Lautaro Martinez trifft in der 112. Minute. Superstar Lionel Messi (37) musste bei seinem wohl letzten grossen Turnier verletzt raus.

SFL: Neue Regeln

Fussball – Auch in der Swiss Football League dürfen künftig nur noch die Team-Captains nach strittigen Entscheiden mit den Refs reden. Das teilte die Liga mit. Vorbild ist die EM, an der die Regel bereits angewandt wurde. Zudem gilt neu, dass ein unabsichtliches, aber trotzdem strafbares Handspiel im Zusammenhang mit einer klaren Torchance nicht mehr mit der Roten Karte, sondern mit einer Verwarnung geahndet wird.

FCSG: Görtler bleibt

Fussball – St. Gallen bindet seinen Captain Lukas Görtler (30) für zwei weitere Jahre – bis 2028. Der Deutsche, der zuletzt mit einem Wechsel in die Heimat kokettierte, ist seit 2021 Captain.

SPORT AM TV

12.45	**Rad** Tour de France, 16. Etappe	**Eurosport 1**
17.30	**Tennis** ATP-Turnier Swiss Open in Gstaad	**RTS 2**
18.40	**Fussball** EM-Qualifikation Frauen. Schweiz – Aserbaidschan	**SRF 2**
18.45	**Fussball** EM-Qualifikation Frauen. Deutschland – Österreich	**ARD**
20.00	**Leichtathletik** Spitzen-Leichtathletik Luzern	**Eurosport 1**
23.15	**Sportflash**	**SRF 2**

IMPRESSUM

Herausgeber: Ringier AG, Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Redaktion:
Ringier AG, Blick, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, Tel. 044 259 62 62
E-Mail: redaktion@blick.ch. Persönliches E-Mail: vorname.name@ringier.ch, www.blick.ch

Auflage: 74'852 verbreitet, davon verkauft 73'869 (Auflagenbeglaubigung WEMF/KS 2023)
Leser: 271'661 MACH Basic 2024-1, deutsche Sprachgruppe
Leserreporter: 8989@blick.ch, Tel. 044 259 8989, SMS/MMS 8989 (70 Rp./MMS), WhatsApp 079 813 8041

Chief Content Officer: Steffi Buchli
Chief Digital & Distribution Officer: Sandro Inguscio
Deputy Chief Content Officer (Leitung Ressorts): Rolf Cavalli
Chefredaktor Blick: Andreas Dietrich
Head of Sports: Emanuel Gisi
Head of Blick.ch: Christian Bischoff
Co-Heads Media Creation RMS: Sandra Fröhlich und Conny Tovar
Head of Coordination RMS: Daniel Egli
Blattmacher: Marcel Siegenthaler, Marco Lüssi

Ressorts
Nachrichten: Flavio Razzino
Politik: vakant
Wirtschaft: Ulrich Rotzinger
Gesellschaft / People: Alexandra Fitz und Benno Tuchschmid
Foto: Tobias Gysi
Layout: Emanuel Haefeli

Aussenbüros
Redaktion Romandie: Ringier, Rédaction Blick, blickredac@ringier.ch, Avenue Rumine 20, 1005 Lausanne **Bundeshausredaktion Bern:** Tel. 044 259 60 14, Bundesgasse 8-12, 3003 Bern **Bern:** Gina Krückl, gina.krueckl@ringier.ch **Wallis:** Martin Meul, Tel. 079 607 61 79, martin.meul@ringier.ch **Mittelland:** Ralph Donghi, Tel. 062 822 98 55, ralph.donghi@ringier.ch, Postfach, 5001 Aarau **Zentralschweiz:** Beat Michel, Tel. 079 222 28 21, E-Mail: beat.michel@ringier.ch **Ostschweiz:** Sandro Zulian, Tel. 079 472 25 81, sandro.zulian@ringier.ch

Ringier Medien Schweiz
Geschäftsleitung: Ladina Heimgartner

Mitglieder der Geschäftsleitung:
Steffi Buchli (Chief Content Officer), Max Buder (Chief Commercial Officer), Sascha Hilpert (Chief Financial Officer), Sandro Inguscio (Chief Digital & Distribution Officer), Thomas Passen (Managing Director Ringier Advertising), Patrick Rademacher (Chief Strategy & Innovation Officer), Marco Rüegger (Chief Product Officer), Roman Sigrist (Chief Operating Officer)

Vermarktung:
Ringier Advertising, Flurstrasse 55, Postfach, 8021 Zürich
Anzeigen / Media Services: Tel. 058 269 20 00,mediaserviceprint@ringier.ch
Anzeigenpreise und AGB: www.ringier-advertising.ch
Managing Director: Thomas Passen
Director Sales: Luca Schena
Head of Sales: Annick Cochard, Thierry Hansen
Director Media Services Print & Digital: Sarah Näf
Teamlead Media Service Print: Ruth Gmür
Head of Media Service Digital & AdOperations: Sabrina Miccoli

Abonnemente: Ringier AG, Kundenservice, 4800 Zofingen. Tel. 058 510 73 02
E-Mail: kundenservice@blick.ch, abo.blick.ch
Abonnementspreise
Print (inkl. MwSt.): 1 Jahr Fr. 419.-, 6 Monate Fr. 229.-, 3 Monate Fr. 125.-. **E-Paper** (inkl. MwSt): 1 Jahr Fr. 199.-, 6 Monate Fr. 109.-, 3 Monate Fr. 57.-, gratis für Blick-Abonnenten der Printausgabe.
Einzelverkauf (inkl. MwSt): Fr. 3.-.
Erscheinungsweise: 6 x pro Woche.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und andere Arbeiten übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Ringier AG i.S. von Art. 322 StGB: Admeira AG, Energy Broadcast AG, Energy Schweiz Holding AG, Energy Bern AG, Energy Zürich AG, Energy Basel AG, Grupa Ringier Axel Springer Polska AG, Gryps AG, Homsters AG, JobCloud AG, OneLog AG, Ringier Central and Eastern Europe AG, Ringier Digital Ventures AG, Ringier Print Holding AG, Ringier Sports AG, Ringier Sports Media Group AG, SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Ticketcorner Holding AG, Ringier Emerging Markets GmbH (Deutschland), Ringier MediaTech GmbH (Österreich), S.C. Ringier Romania S.R.L. (Rumänien), EJOBS GROUP S.R.L. (Rumänien), REALMEDIA NETWORK SA (Rumänien), Ringier Pacific Limited (Hongkong), Homsters Asia Pte. Ltd. (Singapur), Ringier Vietnam Company Limited (Vietnam), Ringier Vietnam Classifieds Company Limited (Vietnam), Ringier South Africa (Pty) Ltd (Südafrika), Ringier One Africa Media (Pty) Ltd. (Südafrika)

Medaillen-Hoffnungen nicht in Paris

Rad-Stars Reusser und Neff verpassen Olympia

Reusser holte in Tokio Silber. Noch hat sie sich nach einer Viruserkrankung nicht vollständig erholt.

NICOLAS HORNI, MATHIAS GERMANN

Bittere Nachrichten für das Schweizer Olympiakader: Die Medaillenhoffnungen Marlen Reusser und Jolanda Neff müssen auf die Olympischen Spiele in Paris verzichten.

Reusser gewann bei den Olympischen Spielen in Tokio Silber. Diese Medaille wird sie nun nicht verteidigen können. Die 32-Jährige hat sich bis heute nicht vollständig von ihrem Virus erholt. In den vergangenen Wochen litt sie immer wieder an Fieberschüben, an ein normales Training war nicht zu denken. Seit knapp zwei Monaten konnte Reusser auch nicht mehr an Rennen teilnehmen – und muss nun für Paris Forfait geben. Das schreibt Swiss Olympic gestern Montag in einer Mitteilung.

Für Reusser liegt der Fokus auf den Weltmeisterschaften in der Schweiz im September. «Wir versuchen nun, alles daranzusetzen, dass ich mich dafür erhole und dann wieder trainieren kann. Ob das klappt, ob das funktionieren wird, ist offen, das weiss niemand. Aber ich werde alles dafür tun», sagt Reusser in einem Instagram-Video.

Keine weiteren Medaillen: Marlen Reusser und Jolanda Neff (r.) lassen Paris aus.

Die Bernerin wird beim Zeitfahren und im Strassenrennen in Paris durch Elena Hartmann ersetzt. Die 33-Jährige überzeugte in den vergangenen Wochen immer wieder mit guten Leistungen. So etwa mit dem Sieg bei den Schweizer Meisterschaften Ende Juni oder dem sechsten Platz beim Auftaktzeitfahren des Giro d'Italia Women vor einer Woche.

Auch Jolanda Neff wird ihren Olympiasieg von Tokio nicht verteidigen können. **Grund sind Atembeschwerden, die die 31-Jährige schon länger begleiten. Anfang Juni hatten Tests eine «anstrengungsbedingte Verengung der Stimmbänder» ergeben**. Zwar wurde Neff seither behandelt, die Fortschritte seien aber nicht so gut, dass sie in zwei Wochen «konkurrenzfähig an den Start gehen könne», so Swiss Olympics weiter.

Ersetzt wird Neff durch die Zürcherin Sina Frei. Die 26-Jährige hatte beim legendären Schweizer Dreifachsieg in Tokio die Silbermedaille gewonnen. Am vergangenen Wochenende holte sie sich bei den Schweizer Cross-Country-Meisterschaften den zweiten Platz. Mit einem Olympia-Aufgebot konnte Frei trotzdem nicht mehr rechnen, die Selektion hatte Ende Mai stattgefunden, und Neff gab sich stets zuversichtlich. **«Ich bin überrascht über die Nachnominierung, freue mich aber umso mehr,** in Paris an den Start gehen zu können», sagt Frei zu Blick. «Jetzt gilt es, in der kurzen Zeit das Optimum im Training herauszuholen, bevor ich bereits am kommenden Dienstag zu den Olympischen Spielen aufbreche.»

Neff gewann in Tokio gar Gold. Derzeit leidet sie an Atembeschwerden.

KOMMENTAR

MATHIAS GERMANN
Reporter

Bitter, aber keine Tragödie

Sie kennt ihren Körper sehr genau. Und muss trotzdem kapitulieren. Oder gerade deswegen. Marlen Reusser, die ausgebildete Ärztin, muss ihren Traum von einer olympischen Goldmedaille in Paris begraben. Das schmerzt. Nicht nur sie, sondern auch Swiss Olympic, Swiss Cycling und alle Schweizer Velo-Fans. Schliesslich hätte Reusser in Normalform zu den heissesten Anwärterinnen auf den Zeitfahrsieg gezählt.

Verpasst sie damit ihre letzte Chance auf einen Olympiasieg? «Ich weiss nicht, ob ich 2028 in Los Angeles noch dabei sein werde», sagte mir Reusser Anfang Jahr in Davos GR. Sie wäre dann 36 Jahre alt. Ein Problem? Nein. «Aber es gibt noch so viel anderes im Leben neben dem Velofahren, das mich interessiert», meinte sie mit strahlenden Augen. Genau diese Begeisterungsfähigkeit ist es, die viele an Reusser schätzen. Dass sie überzeugte Vegetarierin ist? Dass sie einst Präsidentin der Jungen Grünen in Bern war? Dass sie mitten im letzten WM-Zeitfahren aufgab («Ich hatte keinen Bock mehr»)? Nicht alle sind stets mit ihren Ansichten und Aktionen einverstanden. Aber das fordert sie auch nicht ein, Reusser will niemanden bekehren – vielmehr scheut sie sich nicht, ihre Überzeugungen auch abseits der Velorennen kundzutun.

Reussers Olympia-Aus ist bitter. Eine Tragödie ist es jedoch nicht. Sie selbst betonte schliesslich immer wieder: «Ich liebe meinen Sport. Aber es gibt Wichtigeres auf der Welt – viel Wichtigeres.» Recht hat sie. Und schliesslich wartet Ende September die Heim-WM in der Schweiz. Das Regenbogentrikot würde ihr besonders gut stehen.

Mujinga Kambundji im Duell mit Weltstar Shelly-Ann Fraser-Pryce in Luzern

Letzter Schliff für Olympia-Coup?

Drei Rennen in zwei Tagen! Gut zwei Wochen vor ihren Olympia-Starts in Paris sammelt Mujinga Kambundji (32) reichlich an Rennpraxis. Heute Dienstag in Luzern will der Schweizer Sprint-Star gleich doppelt laufen. Geplant ist der Start um 20.41 Uhr über 100 m, eine Stunde später über 200 m. «Wenn alles gut geht», fügt sie am Vortag in Luzern an, bevor sie sich am Ufer des Vierwaldstättersees in der Sonne ablichten lässt. Die Ruhe vor dem Sturm.

Auf der Allmend wartet das heisse Duell mit Weltstar Shelly-Ann Fraser-Pryce (37). Die Jamaikanerin ist dreifache Olympiasiegerin und elffache Weltmeisterin. Sie gewann schon Olympia-Gold, als Kambundji noch 16 Jahre alt war. Das war 2008 in Peking. 2023 wurde sie Weltsportlerin des Jahres, bald ist sie fünffache Olympia-Teilnehmerin.

Mujinga Kambundji nähert sich dieses Jahr in Schritten ihrer persönlichen Bestleistung. Fällt sie in Paris?

Herausforderin Kambundji hatte sich ein Geschenk gemacht. Am Sonntag in La Chaux-de-Fonds sprintete sie unter günstigen Bedingungen (schnelle Bahn, Rückenwind, Höhenlage) in 10,90 s zu ihrer zweitbesten Zeit der Karriere, nur einen Hundertstel hinter ihrem Rekord. Sie ist aktuelle Nummer 1 in Europa, Nummer 10 der Welt.

Kambundji über ihren guten Olympia-Formaufbau zu Blick: **«Das Wichtigste ist, dass ich technisch sauber laufen kann,** das habe ich am Sonntag geschafft.» Anfang Saison habe das in den Wettkämpfen nicht immer zusammengepasst. Deshalb gebe es ihr Zuversicht, obwohl sie sich davon nichts kaufe. **«Am Schluss zählt einfach die Leistung in Paris.»** Ist dort eine neue persönliche Bestleistung möglich? «Auf jeden Fall ist es das Ziel. Und ich denke, es ist auch machbar, aber das heisst noch nicht, dass ich es schaffe.»

Schweizer EM-Medaillengewinner unter sich: William Reais, Kambundji und Dominic Lobalu (von links).

Mujinga Kambundji hat beim Medientermin in Luzern ein Anliegen. Noch bevor sie die erste Frage beantwortet, sagt sie: «Meine Schwester hat sich am Sonntag nicht verletzt. Sie merkt immer noch ein bisschen ihren Hamstring, hatte nicht volles Vertrauen, deshalb ist sie nicht voll gelaufen. Aber es ist nichts passiert, es geht ihr immer noch gut.»

Ditaji Kambundji ist am Sonntag ihr Rennen nicht durchgesprintet. Eine Vorsichtsmassnahme für Olympia. Hoffentlich bleibt es dabei. Höchstwahrscheinlich gibt es keinen Ditaji-Start in Luzern – dafür gleich zwei ihrer älteren Schwester.

Übrigens sind alle vier Schweizer Europameister am Start, neben Mujinga Kambundji auch Angelica Moser (Stab), Timothé Mumenthaler (hier 100 m), und Dominic Lobalu (hier 3000 m). Dazu internationale Top-Stars wie Hürdensprint-Olympiasiegerin Jasmine Camacho-Quinn (27, Puerto Rico).

SIMON STRIMER

Fotos Getty Images, Keystone